

# „Dinge werden nicht einfach hingenommen“

## Wie Worpswedes Gleichstellungsbeauftragte die Diskussion um die Regenbogenflagge bewertet

FOTO: GEMEINDE WORPSWEDE



### Heike Grotheer

ist seit 2014 Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Worpswede. Vorher war die gelernte Sparkassenfrau mehrere Jahre Mitglied des Worpsweder Schulleiternrats. Im Worpsweder Rathaus ist sie unter der Telefonnummer 04792/312702 zu erreichen.

**Frau Grotheer, hätten Sie gedacht, dass die Thematik im Ort so hohe Wellen schlägt?**

**Heike Grotheer:** Nachdem ich den Artikel in der WÜMME-ZEITUNG gelesen hatte, habe ich das schon erwartet. Das macht Worpswede aus. Hier werden die Dinge nicht einfach hingenommen, denn schnell finden sich Menschen, die diskutieren, argumentieren und damit auch an die Öffentlichkeit gehen.

**Sind Sie enttäuscht über die Ansicht der Worpsweder CDU?**

Natürlich bin ich darüber enttäuscht, da die inhaltliche Auseinandersetzung auf die gleichgeschlechtliche Ehe und Familie reduziert wird. Die eigentliche Problematik der Gewalt gegen bestimmte Menschengruppen wird völlig ausgeblendet, wie Zahlen des Bundeskriminalamtes für 2023 deutlich belegen.

**Viele Ortspolitiker sowie Bürgerinnen und Bürger haben Ihr Interesse bekundet und würden den Kauf der Flagge finanziell unterstützen. Überrascht Sie der große Zu-**

### spruch?

Nein, das überrascht mich keineswegs. In Worpswede finden sich sehr schnell Menschen, die ihre Solidarität bekunden. Der Erwerb der Regenbogenflagge ist ein sehr einfaches und kostengünstiges Mittel, um sich mit all diesen Menschen solidarisch zu zeigen. Natürlich bin auch ich bereit, mich privat an den Kosten zu beteiligen.

**Welches Zeichen kann die Gemeinde Worpswede mit dem Hissen der Fahne an die betroffenen Menschen im Ort und über die Grenzen Worpswedes hinaus setzen?**

Mit dem Hissen der Fahne bringt die Gemeinde Worpswede ihre Solidarität mit der LGBTQIA+-Community zum Ausdruck und

setzt ein Zeichen für Toleranz und Gleichberechtigung. Die Gemeinde signalisiert, dass sie für ein inklusives Miteinander steht und Diskriminierung ablehnt.

**Haben sich bei Ihnen im Zuge der gesamten Flaggen-Thematik bereits Personen aus der LGBTQIA+-Community gemeldet und wenn ja, wie haben sie reagiert?**

Bisher wurde ich nicht von Personen aus der LGBTQIA+-Community angesprochen. Ich biete aber natürlich auch meine Unterstützung für Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten an.

**Das Gespräch führte Dennis Glock.**



FOTO: HEIKO REBSCH

In Worpswede wird künftig zweimal im Jahr eine Regenbogenflagge gehisst. Das sorgt für Diskussionen im Ort.